

# Eine Lösung für den Friedensweg

Firma schenkt Gelände mit der Christusstatue dem Alfterer Verein „Haus der Geschichte“

Von MARCUS BIERLEIN

**ALFTER/BORNHEIM.** Überraschend ist gestern eine Lösung für die Christusstatue und den Friedensweg unterhalb des Roisdorfer Heimatblicks gefunden worden. Bei einem Gespräch mit den Ortsvorstehern Werner Jaroch (Alfter) und Harald Stadler (Roisdorf) hat die Firma TXL Business Academy dem Alfterer Förderverein „Haus der Geschichte“ ein Schenkungsangebot gemacht. Vorsitzender des Vereins ist Werner Jaroch. TXL-Geschäftsführer Paul Traxel betonte, dieses Angebot werde ohne Einforderung einer Gegenleistung gemacht. Die Schenkung der Statue, der Gebetssteine und des Zugangs wurde per Handschlag besiegelt. Die notariellen Formalitäten sollen in den nächsten Wochen eingeleitet werden, teilen die Gesprächspartner mit.

Die Bornheimer Firma, die Schulungen für Devisenhändler anbietet, war kürzlich Besitzerin des ehemaligen Traditionslokals „Heimatblick“ geworden und hatte bald danach dem Motorradclub „Kuhle Wampe“ mitgeteilt, der von Wilhelm Maucher („Rebell vom Vorgebirge“) installierte segnende Christus und der Friedensweg mit kritischen Botschaften an die Gesellschaft müsse bis 7. Dezember

abgebaut werden. Die Firma wolle nicht für Unfälle dort haften. Die Folge war ein Aufschrei der Bevölkerung in Alfter und Roisdorf. Zuletzt hatten Mitglieder des Landschafts-Schutzvereins Vorgebirge (LSV) große Beunruhigung geäußert, Wanderer und Spaziergänger würden künftig am „Heimatblick“ ausgesperrt. Der Verein bat zudem, die religiösen und heimatverbundenen Gefühle der alteingesessenen Bevölkerung zu achten. Die Firma, die der Freikirchlichen Gemeinschaft in „Haus Wittgenstein“ verbunden ist, räumte aber zunächst nur eine Fristverlängerung bis Februar ein.

Der Alfterer Rat beauftragte am Dienstag die Verwaltung mit einem Verfahren zur vorläufigen denkmalrechtlichen Unterschutzstellung des auf Alfterer Gebiet liegenden Friedensweges und der Friedenssteine. Für die Christusstatue ist die Stadt Bornheim zuständig, auch dort liegen bereits Anträge auf Denkmalschutz vor.

Bei dem gestrigen Gespräch, der nach Auskunft aller Beteiligten offen und sehr sachlich verlief, betonte Traxel, seine Firma sei an guten nachbarschaftlichen Kontakten interessiert und wolle mit Vertretern der beiden Kommunen Alfter und Bornheim



„Wir haben die Kuh vom Eis!“ Mit diesen Worten kommentierte Alfters Ortsvorsteher Werner Jaroch die jetzt gefundene Lösung für den „segnenden Christus“. (Foto: Homey)

nach Lösungen suchen, wie das Herrenhaus Buchholz und der „Heimatblick“ zukünftig wirtschaftlich genutzt werden können. Die TXL möchte wei-

terhin ihrer Arbeit auf dem internationalen Devisenmarkt nachgehen und hat eine Nutzungsänderung des „Heimatblicks“ beantragt. Laut Paul

Traxel ist die TXL aber auch bereit, auf ihrem Roisdorfer Gelände ein Café zu bauen, damit diese Tradition in geänderter Form weitergeführt

werden kann. Angesichts vieler Gerüchte und Vermutungen über das Unternehmen schlug Harald Stadler im Anschluss an ein Gespräch der Firma mit den Ratsfraktionen in Bornheim und Alfter einen Informationsabend der Ortsvorsteher für die Bürger in Alfter und Roisdorf vor. Dort könnte die TXL ihre Vorstellungen darlegen und sich den Fragen der Einwohner stellen. Damit erklärte sich Paul Traxel einverstanden. Ihm und seinen Mitarbeitern ginge es nicht um eine Abschottung und totalen Sperrung der von seiner Firma erworbenen Immobilien.

Der Planungsausschuss der Gemeinde Alfter hatte im September die von der Firma vorgelegten Pläne zur Gebäudeerweiterung am Herrenhaus Buchholz abgelehnt, der im Gegensatz zum Heimatblick nicht im Besitz der Firma ist. Bornheims Bürgermeister Wolfgang Henseler und die damals noch amtierende Bürgermeisterin von Alfter, Bärbel Steinkemper, baten die TXL, überarbeitete Pläne für beide Areale vorzustellen. Den dafür ursprünglich vorgesehenen Termin sagte das Unternehmen ab, offenbar aus Verärgerung über die Entscheidung der Alfterer Kommunalpolitiker. Ein neuer Termin ist vereinbart worden.

BONNER RUNDSCHAU 19.11.2009, S. 35